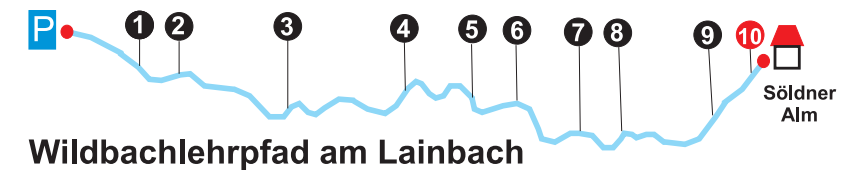


Sanierung im Einzugsgebiet

Schutzwaldsanierung und Lawinensicherung



Der Bergwald

Den besten Schutz gegen erhöhte Abflüsse und Erosion im Einzugsgebiet eines Wildbaches bietet ein gesunder, artenreicher Bergwald. Durch vielerlei Einflüsse wie Luftverschmutzung, überhöhte Wildbestände oder Lawinen sind die Schutzfunktionen des Bergwaldes oft gefährdet. Zum Erhalt und zur Gründung neuer Bergwälder sowie zur Stabilisierung bereits erodierter Flächen sind Sanierungsmaßnahmen im Einzugsgebiet oft unerlässlich.



Lichter Bergwald am Fahrenberg, Gemeinde Kochel



Lichter Bergwald



Rottenpflanzung



Melcherreißer 2016

Betrachten Sie, verehrter Besucher, nun einmal den Hang auf der gegenüberliegenden Talseite. Hier wurden die Erosionsflächen (auch "Reißen" genannt) ingenieurbologisch und technisch gesichert, um wieder einen Bergmischwald entstehen zu lassen.

Ingenieurbioologische Maßnahmen

Unter Ingenieurbioologie versteht man Bauweisen zum Schutz gegen Erosion mit lebenden Pflanzen oder Pflanzenteilen. Geeignet sind hierfür vor allem heimische Gräser und Gehölze, die geringe Ansprüche an den Boden stellen und schnell wachsen (sogenannte Pionierpflanzen).



Melcherreißer 1920, Lainbachtal, Gemeinde Benediktbeuern

Schutz vor Lawinen

Lawinen können große Schäden insbesondere im bereits gelichteten Bergwald verursachen und den Wiederaufwuchs verhindern. Neben dem Schutz gefährdeter Objekte (z. B. Straßen und Bebauungen) sind Lawinensicherungen deshalb auch für die Sanierung von Bergwäldern von großer Bedeutung.



Lawinenabgang B11 am Walchensee, Gemeinde Kochel



Schneenetze am Fahrenberg, Gemeinde Kochel



Schneebrücken



Kriechschneesicherung durch Dreibeinböcke

Lawinensicherung

Technische Lawinensicherungen sind in den Anrissbereichen der sogenannten Lawenstriche erforderlich, um ein Entstehen von Lawinenabgängen zu verhindern. Im Wesentlichen werden drei Bauweisen, je nach örtlicher Situation, eingesetzt: Schneenetze, Schneebrücken und Dreibeinböcke. Zwischen den Bauwerken werden standorttypische Gehölze zur Aufforstung angepflanzt.



Schneenetze am Fahrenberg, Gemeinde Kochel

Reduzierung überhöhter Wildbestände

Wildverbiss an Bäumen infolge überhöhter Bestände von Gams-, Rot- und Rehwild verhindert oft die natürliche Verjüngung des Bergwaldes. Die Wildbestände auf das für den Wald erträgliche (= natürliche) Maß zu reduzieren, wie hier im Lainbachtal weitgehend erreicht, ist daher Voraussetzung für den Erhalt und die Sanierung von Bergwäldern.